

DEUTSCHES PATENTAMT



AUSLEGESCHRIFT 1 063 673

W 9764 VIII d/21 c

ANMELDETAG: 22. OKTOBER 1952

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 20. AUGUST 1959

1

Es ist bereits eine Klemme mit Klemmschraube für einen ungefähr parallel zur Schraubenachse in eine Klemmengehäuseöffnung einführbaren und mittels der Klemmschraube über ein um eine Drehachse schwenkbares Druckstück festlegbaren elektrischen 5 Leiter bekannt. Bei dieser Klemme ist das Druckstück als Exzentrerscheibe ausgebildet, und die Klemmschraube drückt auf einen Absatz der Exzentrerscheibe. Eine solche Ausführung hat einmal den Nachteil, daß sich ihre Klemmschraube in axialer Richtung verschiebt, und zum anderen den, daß eine Drehung des Druckstücks um seine Drehachse durch das Einwirken der Klemmschraube nur in einer Richtung möglich ist.

Aufgabe der Erfindung ist es nun, eine wesentlich vorteilhaftere Klemmenausführung zu schaffen, bei der die Klemmschraube im Klemmengehäuse gelagert ist und das Druckstück beim Betätigen der Klemmschraube in beiden Richtungen um die Druckstückdrehachse sowohl links- als auch rechtsherum gedreht werden kann. Erfindungsgemäß wird das dadurch 20 erreicht, daß das Schwenken des Druckstücks mittels einer Wandermutter erfolgt, die in einen Schlitz des Druckstücks eingreift und durch die im Klemmengehäuse gelagerte Klemmschraube in deren Achsrichtung verstellbar ist.

Dadurch, daß hier die Klemmschraube ihre Lage beibehält und erstere nicht wie bei der bekannten Klemme in axialer Richtung um den Einschraubweg verschoben wird, ergibt sich der Vorteil, daß der Abstand zum nächsten Bauteil kleiner und außerdem 30 konstant gehalten werden kann. Das ist in den Fällen besonders wichtig, in denen die Bauabmessungen sehr klein sind, wie dies bei den heute üblichen, komplizierten Schaltanlagen in der Regel der Fall ist. Bei einem konstanten Abstand der Bauteile ergibt sich 35 aber auch der Vorteil des konstanten Kriechwegs.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Klemme veranschaulicht.

Der Leiter *d* wird in die Öffnung *c* des Klemmengehäuses *a* eingeführt. Im Klemmengehäuse ist die Klemmschraube *b* gelagert. Der Klemmschraube *b* ist eine Wandermutter *g* zugeordnet, welche in einen Schlitz *h* des Druckstücks *e* eingreift, das um die Achse *f* drehbar gelagert ist. Zur axialen Sicherung der an ihrem unteren Ende gestauchten Klemmschraube *b* kann unter ihrem Kopf ein an sich bekannter Federring *i* gelegt werden.

Klemme

Anmelder:

Dr.-Ing. Friedrich Wieland,
Bamberg (Bay.), Brennerstr. 14

Dr.-Ing. Friedrich Wieland, Bamberg (Bay.),
ist als Erfinder genannt worden

2

PATENTANSPRÜCHE:

1. Klemme mit Klemmschraube für einen ungefähr parallel zur Schraubenachse in eine Klemmengehäuseöffnung einführbaren und mittels der Klemmschraube über ein um eine Drehachse schwenkbares Druckstück festlegbaren elektrischen Leiter, dadurch gekennzeichnet, daß das Schwenken des Druckstücks (*e*) mittels einer Wandermutter (*g*) erfolgt, die in einen Schlitz (*h*) des Druckstücks eingreift und durch die im Klemmengehäuse (*a*) gelagerte Klemmschraube (*b*) in deren Achsrichtung verstellbar ist.

2. Klemme nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das mit Schlitz versehene schwenkbare Druckstück (*e*) eine kreissektorförmige Platte ist, deren eine Längskante auf den Leiter drückt.

3. Klemme nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die kreissektorförmige Platte je nach dem auf den Leiter auszuübenden Klemmdruck einen kleinen oder großen Kreisbogen besitzt.

4. Klemme nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Druckstück (*e*) eine Rückholfeder angreift.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Deutsche Patentschriften Nr. 675 422;
USA.-Patentschriften Nr. 2 461 135, 2 451 466.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

